

Schwimmen im kalten Badesee

Am 14. Dezember findet in Liechtenstein erstmals ein sogenanntes Weihnachtsschwimmen statt. Mutige Teilnehmer schwimmen bei eisiger Kälte 60 Meter durch den Gampriner Badesee.

Von Magdalena Hilbe

Gamprin. – Der Gampriner Badesee ist im Sommer ein beliebter Platz für alle «Wasserratten» – ab diesem Jahr auch im Winter. Das YPS-Club Swim Team (Youth Performance Swimming) aus Gamprin lädt alle Mutigen ein: Am 14. Dezember bei ungefähr 4 Grad Wassertemperatur in Badehose 60 Meter durch den Gampriner Badesee zu schwimmen. Neoprenanzüge sind nicht erlaubt. Voraussetzung für die Teilnahme am ersten Gampriner Weihnachtsschwimmen ist das Alter von 15 Jahren. Ansonsten heisst es: «Augen zu und durch».

Höchste Priorität: Spass haben

Die Teilnehmer werden in fünf Kategorien nach Jahrgängen eingeteilt: 1983 bis 1998, 1968 bis 1982, 1953 bis 1967, 1951 und älter. Die fünfte Kategorie dient Gruppen von drei bis fünf Mitgliedern gegeneinander anzutreten. «Das wichtigste an der ganzen Sache ist Spass daran zu haben», sagt Zoltan Legéndi, Präsident des YPS-Clubs. Zudem müsse man nicht besonders sportlich oder trainiert sein, denn über den Badesee zu kommen ist alles was zählt. Der Start ist beim Holzsteg auf der nördlichen Seite des Badesees, das Ziel ist direkt bei der Sprungbucht (siehe Bild).



60-Meter-Strecke: Zoltan Legéndi vom YPS-Club zeigt den Weg der Schwimmer vom Start zum Ziel. Bild Daniel Schwendener

«Schnelle Schwimmer benötigen ungefähr eine Minute, etwas langsamere bis zu zwei Minuten», sagt Legéndi.

Damit niemand vom Weg abkommt und man sich bei Unsicherheit im Wasser festhalten kann, wird eine Leine vom Start bis zum Ziel gespannt. Der Sieger wird anhand der gemessenen Zeit bestimmt. Alle Teilnehmer wer-

den am Ziel mit einer Woldecke und einem warmen Tee empfangen. Im beheizten Zelt werden Duschen- und Umkleidekabinen zur Verfügung gestellt.

Verkleidung ist angesagt

In Genf findet das Weihnachtsschwimmen, genannt «Coupe de Noël», dieses Jahr zum 75. Mal in der

Rhône statt. «Ich habe vor etwa 20 Jahren auch einmal teilgenommen», sagt Legéndi mit einem Lachen im Gesicht. In Genf verkleiden sich die Teilnehmenden mit beispielsweise Weihnachtsmannmützen. «Das ist bei uns natürlich auch erlaubt», sagt Legéndi. Es steigert den Spassfaktor und lenkt die Teilnehmenden vielleicht etwas von der Kälte ab.